



**Roderich Kiesewetter**  
Mitglied des Deutschen Bundestages



**Winfried Mack**  
Mitglied des Landtages  
von Baden-Württemberg

## Pressemitteilung

# Abgeordnete freuen sich über Freigabe von 3 Mio. Euro für Neubau für die DHBW Heidenheim

Berlin/Stuttgart/Heidenheim  
15.12.2020

**Roderich Kiesewetter, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: 030 227-77594  
Fax: 030 227-76594  
roderich.kiesewetter@bundestag.de

**Winfried Mack, MdL**  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 2063 859  
Fax: 0711 / 2063 14 859  
winfried.mack@cdu.landtag-bw.de

++++++Sperrfrist Dienstag, 15.12., 12.00 Uhr++++++

Das Land hat heute 3 Mio. Euro für einen Neubau für die DHBW Heidenheim freigegeben. Dies teilten die Abgeordneten Winfried Mack (Land), Roderich Kiesewetter (Bund) und CDU-Landtagskandidat Magnus Welsch mit. Damit sei ein Baubeginn im Jahr 2021 möglich.

Der geplante Neubau auf dem WCM-Gelände werde Lehre und Forschung an der Dualen Hochschule Heidenheim weiter voranbringen, so die Abgeordneten und Magnus Welsch. Sie dankten Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Landrat Peter Polta und den regionalen Firmen, dass sie diesen Neubau maßgeblich zuwege gebracht hätten. Auch die „Zukunftsakademie“ der Stadt Heidenheim, die in dem Neubau eingerichtet werden soll, werde mittelfristig neue Arbeitsplätze für Heidenheim bringen.

Roderich Kiesewetter sagte: „Der Neubau ist ein echter Zukunftsbau in Heidenheim, der die Wichtigkeit und den Erfolg der dualen Ausbildung für unsere gesamte Region unterstreicht. Für die Zukunftsfähigkeit der Region ist die Hochschule zentral, viele junge Fachkräfte werden hier top-ausgebildet.“

Magnus Welsch sagte: „Ich freue mich für den Hochschulstandort Heidenheim. Es ist höchste Zeit, dass mit dem Neubau begonnen werden kann. Die Erweiterung der DHBW stärkt den Landkreis ungemein und hält ihn für junge Fachkräfte attraktiv.“

Winfried Mack MdL wies anschließend darauf hin, dass die Mittel aus dem Programm „Zukunftsland Baden-Württemberg“ kämen. „Damit wollen wir gerade angesichts der Pandemie in die Zukunft investieren“.